

## VI.

### Kleinere Mitteilungen.

#### 1. Zwei erzgebirgische Franziskanerformulare.

Mitgeteilt von Eduard Heydenreich.

Bei der Wichtigkeit, welche der Franziskanerorden für die Geschichte nicht nur der Städte Freiberg, Chemnitz, Zwickau und Schneeberg, sondern des ganzen Erzgebirges im Mittelalter gehabt hat, ist der Wortlaut zweier vor kurzer Zeit in Schneeberg gefundener mittelalterlicher Formulare dieses Ordens von Interesse.

Das eine derselben enthält ein Gelöbnis, welches bei der Aufnahme abzulegen war, und ist im fünften Band der alten Lyceumshandschriften erhalten, welche 1614 in einem Anbaue der Schneeberger St. Wolfgangskirche aufgestellt und dadurch vor den damals häufigen Feuersbrünsten gesichert wurden. Dieser Band, dessen Vorbesitzer nicht zu ermitteln ist, ist infolge Vertrages zwischen der Stadt Schneeberg und dem königl. sächs. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichtes gelegentlich der Neuerrichtung des gegenwärtigen Schneeberger Gymnasiums an die Bibliothek des letzteren abgetreten worden. Die Schrift, mit welcher das Gelöbnis Blatt 189 a hinter der Unterschrift: „Explicit regula et vita fratrum et sororum de penitentia“ mit veränderter Tinte eingetragen ist, ist flüchtig und reich an Abkürzungen.

Das Gelöbnis hat folgenden Wortlaut:

„Ich bruder N adder swister des dritten ordins sancti Francisci globe gote und der liben juncfrawen Marien und dem liben herrn Sancto Francisco und allen heiligen und den vater, al meine lebetage